

Bahn mauert bei der Fahrradrinne

Friesenheimer Rathaus sieht keine Möglichkeiten eines Umbaus

Von Bastian Bernhardt

FRIESENHEIM. In näherer Zukunft dürfte es für Radfahrer, die vom Friesenheimer Bahnhof aus Richtung Offenburg verreisen wollen, keine Verbesserung an der Treppe zum Bahnsteig geben. Die GLU-Fraktion hatte im Herbst beim Rathaus beantragt, eine Schiene montieren zu lassen, in der Fahrräder die Treppe hinaufgeschoben werden können. Die Bahn kontert mit einem unrealistischen Gegenvorschlag.

„Auf dem steilen Treppenaufgang zum Gleis 2 Richtung Offenburg soll eine U-Schiene angebracht werden, damit Fahrräder weniger beschwerlich zum Gleis 2



Am westlichen Eingang zur Unterführung gibt es bereits eine Rampe.

hochgeschoben werden können.“ So lautet der Antragstext im Schreiben der GLU-Fraktion ans Friesenheimer Rathaus vom Oktober 2021. Bereits im Februar hatte sich daraufhin der Gemeinderat mit dem Vorschlag beschäftigt. Da der Bahnhof der Deutschen Bahn gehört, müsste diese baulichen Änderungen – also auch der Montage einer Schiebe-Schiene zustimmen.

Nun gab es neuerliche Kommunikation zwischen Bahn und Rathaus – allerdings keine Lösung. „Die Bahn lehnt die Montage einer Schiene auf der Treppe ab, weil dies nicht den baulichen Regeln entspricht“, sagte Bauamtsleiter Markus Reinbold im Gemeinderat am Montag. Allerdings mache die Bahn einen Gegenvorschlag, der baulich den Vorschriften entspreche. Damit einhergehen würde ein größerer Umbau der Unterführung und der Treppenanlage. „Dafür würden wir einen hohen sechsstelligen Betrag veranschlagen“, sagte Reinbold. „Das könnte die Gemeinde nicht auf eigene Kosten machen.“ Bürgermeister Erik Weide nannte den Antrag der GLU eine gute Idee. Allein: „Das Ergebnis war zu erwarten.“ Derzeit liefen Prüfungen seitens der Bahn, welche Bahnhöfe entlang der Rheintalbahn barrierefrei umgebaut werden sollen. Ein Kriterium seien die Fahrgastzahlen. „Am Friesenheimer Bahnhof wird nichts gehen – es sei denn die Gemeinde nimmt selbst einige Millionen in die Hand“, so Weide.



An der beschwerlichen Situation für Radfahrer, die aufs Gleis Richtung Offenburg wollen, dürfte sich in den kommenden Jahren nichts ändern, fürchtet die Gemeindeverwaltung. FOTO: HEIDI FÖSSEL

Joseph Hugelmann (GLU) ergriff das Wort: „Die Antwort der Bahn ist eine große Frechheit.“ Zumal es an der Süd-Treppe in die Gleis-Unterführung bereits eine Rampe in der Treppe gebe (siehe kleines Foto). Eine solche Rampe müsse an der anderen Treppe möglich sein, meinte Hugelmann. „Diese Antwort sollten wir nicht widerspruchlos akzeptieren.“

Andreas Bix (Freie Wähler) wertete das Verhalten der Bahn mit folgenden Worten: „Wenn man will, dann findet man auch Möglichkeiten. Wenn man nicht will, dann nicht.“ Erik Weide beschloss die Diskussion: „Es gibt Dinge, wo wir sagen müssen: Es ist politisch schick, dass wir uns da engagieren. Die Hoffnung auf eine Lösung hält sich aber in Grenzen.“